

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ster



Jahrgang.



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leyssohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.



Mit dieser Nummer beginnt das 4te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumerations auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. entgegengenommen. Durch die Post bezogen, beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem interessirenden Publikum zur geneigten Benützung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

††† Der Norddeutsche Reichstag arbeitet mit ungemeiner Raschheit, nachdem erst das schwierige Geschäft der Wahl-Prüfungen, bei denen er allerdings mitunter zu wenig schwierig gewesen sein mag, vorüber ist. Das Salzgesetz, das das Monopol des Staates aufhebt und dafür eine Steuer von 2 Thlr. pro Centner einsetzt, ist unverändert nach dem Antrage der Regierung angenommen worden, leider unter Verwerfung des von der Fortschritts-Partei durch Hoyerbeck eingebrachten Antrages, nach welchem diese Steuer von 2 Thlr. nur bis längstens Ende 1877 erhoben werden sollte. Auch das Gesetz über das Paßwesen, welches dem Paß- und Visirungs-Zwang, Gott sei Dank! ein Ende macht, wurde unverändert angenommen. — Seit vorgestern haben nun die Beratungen über den Etat begonnen und auch hier zeigt sich der Reichstag in seiner Mehrheit durchaus den Vorschlägen der Regierung geneigt. In einer einzigen Sitzung am 1. wurden ohne viel Reden alle Steuern im Gesamtbetrage von 49,488,680 Thlr. bewilligt! — Das Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienste, das in den nächsten Wochen zur Beratung kommt, wird übrigens wohl nicht so ohne Weiteres Annahme finden, da einzelne Bestimmungen desselben mit den Grundsätzen, die die liberale Partei vertritt, nicht in Einklang zu bringen sein dürften.

Politische Umschau.

Berlin. Durch das dem Reichstage vorgelegte Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienste wird die allgemeine Wehrpflicht in ganz Norddeutschland eingeführt; ausgenommen von der Wehrpflicht sollen jedoch sein: 1) die Mitglieder regierender Häuser; 2) die Mitglieder der mediatisirten, vormals reichständischen und derjenigen Häuser, welchen die Befreiung von der Wehrpflicht durch Verträge zugesichert ist oder auf Grund besonderer Rechtstitel zusteht; 3) die Mitglieder derjenigen Mennoniten- und Quäker-Familien, welche durch bestehende Gesetze oder Privilegien, mit der Verpflichtung zu anderweitigen Gegenleistungen, von der Wehrpflicht befreit sind. Es wird sodann bestimmt, daß die bewaffnete Macht besteht, wie bisher, aus dem Heere, aus der Marine aus dem Landsturm. Das Heer wird eingetheilt in das stehende Heer und die Landwehr; die Marine in die Flotte und Seewehr. Die in Preußen früher bestehenden Unterschiede zwischen Landwehr I. und II. Aufgebots sind aufgehoben. Ueber die Bestimmung der verschiedenen Truppen-

theile sagt das Gesetz: „Das stehende Heer und die Flotte sind beständig zum Kriegsdienste bereit. Beide sind die Bildungsschulen der ganzen Nation für den Krieg. Die Landwehr und die Seewehr sind zur Unterstützung des stehenden Heeres und der Flotte bestimmt. Die Landwehr-Infanterie wird in besonders formirten Landwehr-Truppenkörpern zur Verteidigung des Vaterlandes als Reserve für das stehende Heer verwandt. Die Mannschaften des jüngsten Jahrganges der Landwehr-Infanterie können jedoch erforderlichenfalls auch in Ersatztruppentheile eingestellt werden. Die Mannschaften der Landwehr-Cavallerie werden im Kriegsfall nach Maßgabe des Bedarfs in besondere Truppenkörper formirt. Die Landwehr-Mannschaften der übrigen Waffen werden bei eintretender Kriegsgefahr nach Maßgabe des Bedarfs zu den Fahnen des stehenden Heeres, die Seewehr-Mannschaften zur Flotte einberufen.“ Die Verpflichtung zum Dienst im stehenden Heere, resp. in der Flotte ist auf 7 Jahre vom 20. Lebensjahre an normirt, wovon die ersten 3 Jahre dem ununterbrochenen activen Dienst, die übrigen 4 Jahre dem Reservendienst zukommen — die Verpflichtung zum Dienst in der Land- oder Seewehr ist auf 5 Jahre festgestellt. Die übrigen Bestimmungen sind meist mit dem bisher in Preußen geltenden Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 3. September 1814 übereinstimmend, so weit diese Bestimmungen nicht mit den der norddeutschen Bundesverfassung differiren; auch die Bestimmungen über die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligendienste sind dieselben.

— Es ist bekannt, daß der projectirte Porto-Tarif für das Gebiet des Norddeutschen Bundes das System der gleichmäßigen Taxe von 1 Sgr. für den einfachen Brief einführen soll. Ueber den näheren Inhalt der bezüglichen Vorlage des Bundes-Präsidiums erfährt man, daß der Portosatz von 1 Sgr. für gewöhnliche frankirte Briefe auf alle Entfernungen bis zum Gewichte von 1 Loth Zollgewicht einschließlich gelten soll; für die schwereren Briefe ist der Portosatz von 2 Sgr. angenommen. Bei unfrankirten Briefen soll ein Zuschlag-Porto von 1 Sgr., ohne Unterschied des Gewichtes des Briefes, hinzutreten. Das Paket-Porto ist nach der Entfernung und dem Gewichte in der Weise berechnet, daß der Gebührensatz von 2 Pf. je nach den Entfernungsmaßen immer um 2 Pf. bis zum höchsten Porto von 2 Sgr. 10 Pf. für das Zollpfund steigt. Dabei sind gewisse Minimalsätze für das Paket-Porto angenommen. Die Provision für Zeitungen, regelmäßig 25 pCt. des Ein-

kaufspreises, ermäßigt sich auf 12 1/2 pCt. bei Zeitungen, die seltener als monatlich viermal erscheinen.

— Auf die Anfrage, wie man es mit dem Bundes-Stat für die Zeit vom 1. Juli 1867 (d. h. seit bestehender Verfassung) bis zum 1. Jan. 1868, mit welchem Termin das jetzt festzustellende Budget in Kraft tritt, zu halten gedenkt, ist eine Antwort dahin ertheilt worden, daß für diesen Zeitraum ein außerordentlicher Credit nachgesucht werden soll; außerdem ist ein verfassungsmäßiger Nachweis der Einnahmen und Ausgaben des Militär-Stats zugelegt worden.

— Die Infanterie-Regimenter des gesamten norddeutschen Bundesheeres erhalten fortlaufende Nummern, und da die Nummernfolge bei der königlich sächsischen Infanterie mit 96 schließt, so werden die übrigen Bundes-Contingente die Nummern von 97 bis 108 führen, woraus erhellt, daß zwölf Infanterie-Regimenter aus den übrigen Bundesstaaten gebildet werden.

— Die beiden Mecklenburg werden mit Preußen keine Militär-Convention abschließen, sondern ohne solche ihre Contingente auf den verfassungsmäßigen Fuß bringen. Wenn nur nicht wieder im Augenblicke der Gefahr die Mügenschirme fehlen!

— Die russische Regierung beabsichtigt, den letzten Schatten des Königreichs Polen verschwinden und nach der gänzlichen Einverleibung dieser Provinz in Rußland auch die amtliche Bezeichnung als Königreich Polen aufhören zu lassen. Das Land soll in zwei russische Gouvernements, das eine diesseits, das andere jenseits der Weichsel, eingetheilt werden.

Wien. Ein Geschenk des Kaisers Napoleon, eine auf Bestellung desselben in einer belgischen Fabrik verfertigte Kugelsprige, ist vor einigen Wochen hier angekommen. Bei dem Interesse, welches dies mythische Ungeheuer erweckt, dürfte es, ohne demselben irgend welche Kriegsbedeutung zuzuschreiben, erlaubt sein, folgende Beschreibung desselben dem Wiener „Fremdenblatt“ zu entnehmen: „Sonabend wurde ein Versuch mit einer aus Belgien angelangten Kugelsprige auf der Arsenalschießstätte vorgenommen. Eine Lokalkorrespondenz berichtet, daß dieses Geschütz wahrhaft mörderisch wirkte. Dasselbe ist von Gußstahl in der Größe eines 4pfündigen Feldgeschützes und hat 31 gezogene Läufe. Durch einen Mechanismus, der sich rückwärts befindet, werden die Patronen an die Läufe angelegt, eine Schraube drückt durch einen Ruck sämtliche 31 Patronen zugleich in die Läufe, seitwärts befindet sich eine Kurbel. Bei einer Drehung werden so viele Stifte vorgeedrückt, als Zähne am Rade durch die Schnelligkeit des Drehens der Kurbel überspringen, so daß bei schneller Drehung in der Minute 3 Platten, jede mit 31 Schuß versehen, eingesetzt, also 93 Schüsse gemacht werden können. Nach dem Abfeuern jeder Platte wird die Schraube locker gemacht und durch Zurückziehen der Platte die leeren Patronen

samt derselben aus dem Geschütze entfernt und eine frische Platte eingesetzt. Das Abfeuern geschieht mittelst Centralzündung. Die Patronen haben messingene Böden, sind von Wappendeckel, mit Leinwand überzogen und haben das Gewehrkaliber.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 1. October. Herr v. Bojanowsky, der mit dem heutigen Tage seine langjährige Wirksamkeit als Landrath des hies. Kreises beschließt, hat sich heut mit herzlichen Worten von dem Magistrat seiner Kreisstadt Grünberg verabschiedet. Der verdiente Mann nimmt vor dem seltenen Ruhm in das Privatleben mit sich, unter seinen Kreiseingeweihten keinen einzigen Feind zu besitzen.


— Grünberg, 1. October. Es wird uns mitgetheilt, daß im hiesigen Kreise ein Mann umherzieht, der Subscribenten auf das reaktionäre „Neue Allgemeine Volksblatt“ und zwar, wie er vorgiebt, im Auftrage des Landrathamtes, sammelt. Wir warnen unsere Leser vor diesem Emissär, da seine Angabe voraussichtlich auf Unwahrheit beruht. Denn nach dem Erlaß des Ministeriums des Innern vom 29. Juli 1855 darf von dem Landrathamte nur nach Einholung der Genehmigung der Regierung derlei Subscribenten-Sammlung und zwar da gestattet werden, „wo aus der Verbreitung der betr. Schrift unzweifelhaft Nutzen für das gemeine Wohl zu hoffen ist.“ Daß aber die Verbreitung des „Neuen Allgemeinen Volksblattes“ dem gemeinen Wohl unzweifelhaft keinen Nutzen bringt, bedarf wohl nicht erst des Beweises.

— Grünberg, 2. October. Wie wir hören, wird am 19. d. hieselbst ein Kreistag abgehalten werden, in welchem wohl die Wahl des Landraths vorgenommen werden wird. Vielleicht weiß ein guter Theil unserer Leser nicht, daß unsere Commune, die bekanntlich mehrere nicht unbedeutende Nittergüter besitzt, im Kreistage nicht mehr Stimmen hat, als das mit Nitterguts-Qualität versehene Schweinig III. Antheil. Die Vertretung der Bauern auf unseren Kreistagen ist bekanntlich eine noch ungenügendere. Die Rücksicht hierauf mußte für unsere Bauern ein energischer Antrieb sein, auf Umgestaltung der Kreisordnung mit allen Kräften hinzuwirken; das beste Mittel hierzu bietet sich ihnen in einer regen Betheiligung an der Ende dieses Monats vorzunehmenden Wahl zum preussischen Abgeordnetenhaus. Denn nur, wenn dieses in seiner überwiegenden Mehrheit aus liberalen Elementen zusammengesetzt ist, wird es auf das Ministerium dahin einen Druck ausüben können, daß uns eine den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Kreis-Ordnung bald zu Theil werde.

Freitag den 4. October 1867 Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Tagesordnung:

1. Antrag in Bezug auf den Bau des hiesigen Postgebäudes,
2. Antrag auf Freischule,
3. Geschäftliche Mittheilungen und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

 Von heute Nachmittag ab bis zum 12. d. Mts. kaufe ich im Deutschen Hause Pflaumen und bezahle den Scheffel mit 1 Thlr. 15 Sgr.

H. Stein

aus Schweinig.

Pflaumenkerne

kauft

Edvard Seidel.

Bekanntmachung.

Das Wintersemester in der hiesigen Realschule beginnt **Dienstag den 8. October.** Zur Prüfung neu aufzunehmender Schüler werde ich **Sonabend den 5. und Montag den 7. October früh 9 Uhr** im Konferenzzimmer der Realschule bereit sein, und es ist dabei Geburtschein, Impfschein und ein Zeugniß der früher besuchten Schule zur Stelle zu bringen.

Grünberg, den 30. Septbr. 1867.

Aumann,

Prorektor der Realschule.

 Gute reife Weintrauben und Wallnüsse kauft

Otto Hartmann.

Ein wachsender starker Zug-Hund ist zu verkaufen Mittelgasse Nr. 55.

Zu der, am 3. Octob. im Logensaale stattfindenden, früh um halb 9 Uhr beginnenden Prüfung ihrer Schülerinnen ladet die geehrten Eltern, sowie sonstige Freunde des Schulwesens ganz ergebenst ein

Grünberg, den 2. October 1867.

A. Lips,

Schulvorsteherin.

Lehrling-Gesuch.

In meinem Destillations- und Materialwaaren-Geschäft kann ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Grossen a/Dder.

Feodor Sorge.

Gute Kocherbsen sind wieder zu haben bei Frau Klempner Nied.

Auktion.

Freitag den 4. October c.
Vormittag 10 Uhr sollen im gerichtlichen Auktionslokale hier selbst durch den Auktions-Kommissarius Lucks 4 1/2 Ctr. altes Actenpapier meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und auf 10 Ctr. nur zu Einstampfen zu verwendendes Papier Gebote entgegen genommen werden.

Grünberg, den 30. September 1867.
 Königliches Kreis-Gericht.

Auction.

Am 9. October cr. Vorm.
10 Uhr wird der Auktions-Kommissarius Lucks in dem Gehöft des Eigenthümers Johann Gottlieb Kloi zu Polnisch-Kessel 1 Kuh, 3 Schweine, 2 Schafe, 1 Tuchmantel und 1 Kleiderschrank öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Grünberg, den 30. September 1867.
 Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. October c.
Vormittags 9 Uhr
 sollen im Reithahn-Gebäude:

der alte Kommissionswagen, 1 Schlitten, 1 Hühnerwagen, 1 Pulverkasten, 9 Fensterläden, 3 alte Thüren, 2 alte Thorflügel, mehrere alte Gewehre, mehrere alte Spritzen-Schläuche, 12 Stück Baumpfähle, Stangen, Bauholz, Bretter, 1 alte kupferne Feuerrose und mehrere alte Kisten an den Meistbietenden verkauft werden.

Grünberg, den 28. September 1867.

Der Magistrat

Auction.

Mittwoch den 9. October c.
von Mittag 1 Uhr ab sollen die von dem verstorbenen Kantor Vogel in Schweinitz nachgelassenen Bücher, Musikalien und Streichinstrumente in der Wohnung des Herrn Brüdner bei der evangelischen Kirche daselbst gegen sofortige Bezahlung verauctionirt werden. — An Musikalien sind außer vielen Orgel- und Klaviersücken viele Quartetts, Trios u. c. für Streichinstrumente; ebenso auch für Männergesang und gemischten Chor viele vortreffliche Sachen vorhanden. An Streichinstrumenten gelangen 1 kleines, gut ausgespieltes Cello, eine Viola und 3 Violinen, darunter eine Cremona Amati von 1614 zum Verkaufe.

Meinen im Rogsche-Haide-Revier gelegenen Weingarten bin ich Willens,
Sonntag den 6. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr an Ort und Stelle zu verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

Philipp Preuss.

Eine Weinmühle ist zu verkaufen im 9. Bezirk Nr. 81.

Niederlage Genfer Taschenuhren zu Fabrik-Preisen.

Silberne Cylinderuhren abgezogen von 5 1/2 Thlr. an,
Silberne Ankeruhren Prima abgezogen von 10 Thlr. an,
Schwarzwälder Wanduhren ohne Schlagwerk von 1 Thlr. an,
Schwarzwälder Wanduhren mit Schlagwerk, mit oder ohne Wecker von 1 Thlr. 25 Sgr. an,
Tableauuhren mit Glasrahmen und Bronzezifferblatt von 3 Thlr. an,
Wiener Tableauuhren, 30stündige Federkraftwerke mit Delgemälde, mittelst Schlüssel aufzuziehen, unter Glas von 6 Thlr. an,
Pariser Pendulen halb und ganz vergoldet mit Glasgehäuse von 9 Thlr. an, empfiehlt unter **Garantie**
 Neusalz, im October 1867.

S. Veitel.



Gelbschönedel-Ausschnitt-Trauben

kauft **J. G. Moschke.**

Kartoffeln

kauft der

Gutsbesitzer **Heinrich**
 in Günthersdorf.

Auction.

Aus der Nachlasssache der Wittfrau Negelein, Herrenstraße Nr. 26, sollen **Montag den 7. October d. J. von 10 Uhr Vormittags ab** folgende Gegenstände, als 1 Pferd, 1 Kuh, 2 Schweine, 4 Hammel, so wie Möbeln und andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Streu-Verpachtung.

Dienstag den 8. October c.

früh von 8 Uhr ab

soll im Forst-Revier Poln.-Kessel und

Mittwoch den 9. October c.

früh von 9 Uhr ab

im Krampe-Revier die **Nadelstreu-Nutzung** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden. Der Sammelplatz findet an beiden Tagen in der herrschaftlichen Brauerei zu Poln.-Kessel statt und werden die Verpachtungs-Bedingungen im Termine bekannt gemacht.

Poln.-Kessel, den 1 October 1867.

Die Forst-Verwaltung.

Ziche.

Ein Vorwerk in Niederschlesien mit massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und über 200 Morgen bestem Niedrungsboden ist für einen soliden Preis sofort zu verpachten. Auf Franko-Briefe Näheres bei **C. Heilmann** in Züllichau.



Ein sehr guter Mahagoni-Stuhlflügel ist Umzugshalber zu verkaufen

Adlerapotheke.

Abschiedsgruß.

In dem Augenblicke, in welchem ich nach vierzehnjähriger Wirksamkeit ein liebes Amt und den hiesigen Ort verlasse, ist es meinem Herzen Bedürfniss, allen Denen ein Lebewohl zuzurufen, mit denen Amt und Familie mich in Beziehung brachten. Mit diesem Lebewohl verbinde ich den Ausdruck des herzlichsten Dankes für alle Liebe und Freundlichkeit, die mir und den Meinen, namentlich in schwerer Zeit, in so reichem Maasse zu Theil geworden sind.

Ich danke, wie den Eltern meiner Schüler, so meinen früheren und den jetzigen Schülern der Anstalt für die Liebesgabe, mit der sie mich so freudig überraschten!

Gottes Segen sei mit Grünberg, der Heimath meiner Söhne, mit der theuren Anstalt, deren Leitung mir anvertraut war, und mit jedem einzelnen Gliede desselben! Wie wir, die Meinen und ich, Grünbergs stets in Treue gedenken werden, so darf auch ich ein freundliches Gedenken uns erbitten.

Grünberg, den 1. October 1867.

Dr. Brandt,
 Realschul-Direktor.

Vom Bandwurm

heilt gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch**
 in Wien, Praterstraße 42. Arznei ver-
 lendbar. Näheres brieflich.

Der **Flügelstimmer** aus Grossen ist angekommen und wollen die geehrten Herrschaften ihre Adressen in der Exp. des Wochenbl. abgeben.

Im Königs-Saale
Donnerstag den 3. Oktober
CONCERT.
Anfang Abends 7½ Uhr. Entree
nach Belieben.

Nachher **BALL.**
H. Künzel.

Bürger-Verein: Heut Singstunde.

Harmonie.

Sonabend den 5. d. M. Abends 8 Uhr
außerordentliche Versammlung.
Der Vorstand.

Victoria-Verein.

Sonabend den 5. Abends 8 Uhr.

In freundliche Erinnerung bringt sich
die Grünbergs-Höhe.

Gegen alle catarrhalischen Hals- und Brust-
Beschwerden, Husten, Heiserkeit u. giebt es
nichts besseres als die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen,
wie die zuerkannten Medaillen sind hiervon
thatsächliche Beweise. — Obige rühmlichst be-
kannten Brust-Bonbons sind in Original-Pake-
ten mit Gebrauchs-Anweisung à 4 Sgr. stets
vorräthig in Grünberg bei **Julius
Rothe**; in Rothenburg bei **Louis
Schönian**; in Saabor bei **Jul. Pla-
czeck.**

Photographie-Rahmen

in allen Größen und verschiedenen Mu-
stern empfing eine neue Sendung und
empfiehlt billigt

der Buchbinder **S. Kuschke.**

Ein niedriger schwarzer Filzhut mit
schwarzem breitem Bande ist am Sonn-
tag Abend von Lamsalbe bis D. War-
tenberg verloren worden. Der ehrliche
Finder wird gebeten, denselben gegen eine
angemessene Belohnung in der Exped.
des Wochenblattes abzugeben.

Ein Feinspinner findet dauernde Be-
schäftigung in

Barnd'sche Mühle.

Gelbschönedel-

Ausschnitt-Trauben

— jedoch nur ganz reife — kauft

Gustav Sander,
Berliner Straße.

Auction.

Am 7. Oktober c. Vormit-
tags 10 Uhr werden im gerichtli-
chen Auctions-Locale Möbel, Betten,
Kleider und Hausrath öffentlich an den
Meistbietenden gegen sofortige baare
Bezahlung versteigert werden.

Grünberg, den 2. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.



**Reife Ausschnide-Trau-
ben kauft und zahlt die besten
Preise**
Eduard Seidel.

Dachpappen

von bester Qualität, sowohl Tafelpappen, wie Rollen-
pappen empfiehlt

Die **Körster'sche Papier-Fabrik** in Krampe.
Lager in Grünberg bei Herrn Maschinenbauer **G. Nierth.**

Nordstern,

Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Grundkapital 1 Million 200,000 Thaler,

verbunden wie einer Aussteuer- und Sterbekasse, übernimmt Versicherungen auf
den Todesfall, so wie auch bis zu einem bestimmten Lebensalter.

Nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich unser Agent, der

Conditor R. Gomolky in Grünberg.

Berlin, den 1. October 1867.

Der Verwaltungsrath.

v. Döhring, Freier v. d. Heydt, Geh. Kommerzienrath Krause,
v. Salviati.



Schöne reife

**Ausschnide-
Trauben**

kauft

G. Neumann,
Freistädter Straße.

Reife

Ausschnitt-Trauben

kauft

E. J. Dorff,
Grünzeugmarkt 46.

Ein Portemonnaie mit Geldkintalt
und 2 Lotterie-Loosen ist auf dem Wege
zur Grünbergs-Höhe gefunden worden
und kann in Empfang genommen wer-
den bei **Friedrich Schulz** am Markt.



Weinkaulen, Viertel mit Eisen-
band und verschiedenes kleineres
Gefäße nebst einer dauerhaften Wein-
mühle und einem Krauthobel hat zu
verkaufen **A. Lamprecht sen**

Von der Niederstraße bis zu den drei
Mohren ist am 1. ein goldener Ring
verloren worden. Dem Wiederbringer
eine angemessene Belohnung in der
Exped. des Wochenblattes.

Montag frischer Kaff am Ofen.
Grünwald.

Eine Weismühle mit eis.
Schwungrad, in Grünb. gebaut, noch
nicht benutzt und eine Aepfelmühle
mit ebenf. eis. Schwungrad, fast neu,
sind billig zu verkaufen. Adressen in
der Exped. des Grünb. Wochenbl.

Einen kupfernen Kessel hat zu ver-
kaufen der Schlossermeister **Peltner,**
Breite Straße.

Sofort zu vermieten breite Str. 10:
eine Remise und zwei Keller. Näheres
im Hinterhause rechts.

Weinausschank bei:

Jacob am alten Buttermarkt, 7 sg.
Regel, 63r Weißwein 7 sg.
Altenhof, Niederstraße, 66r 6 sg
Hübner, 65r, Privatzimmer.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonabend den 5. d. Mts. Nachmittags 4
Uhr Religionsstunde. Sonntag den 6. früh
9 Uhr Erbauung. (Erntefest.) Herr Professor
Binder. Per Vorstand.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 16. Sonntage nach Trinitatis.)
(Erntefest.)

Vormittagspred.: Herr Rektor Janzen.
Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 30. September.						Schwiebus, den 21. September.						Sagan, den 28. September.					
	Höchst.	Pr.	Niedr.	Höchst.	Pr.	Niedr.	Höchst.	Pr.	Niedr.	Höchst.	Pr.	Niedr.	Höchst.	Pr.	Niedr.	Höchst.	Pr.	Niedr.
	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.
Weizen . . .	3	15	—	3	10	—	3	16	—	3	14	—	3	17	6	3	7	6
Roggen . . .	2	20	—	2	17	6	2	16	—	2	14	—	2	22	6	2	18	9
Gerste . . .	2	5	—	2	—	—	1	17	—	1	15	—	2	—	—	1	25	—
Hafer . . .	1	5	—	1	2	6	1	6	—	1	4	—	1	7	6	1	2	6
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—	2	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Hirse . . .	4	15	—	4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	18	—	—	14	—	—	19	—	—	17	—	—	20	—	—	16	—
Heu der Str.	—	17	6	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	20	—
Stroh d. Sch.	5	15	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	20	—	4	15	6
Butter d. Pfd.	—	9	—	—	8	6	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	8	—